

Das Evangelium barrierefrei kommuniziert

Fünf Jahre Bibel in Leichter Sprache

Am ersten Advent 2013 startete das Pilotprojekt „Evangelium in Leichter Sprache“ – mit ungewissem Ausgang. Fünf Jahre später ist festzustellen, dass es sich zu einem unverzichtbaren Baustein für Gottesdienst, Gemeindearbeit und Religionsunterricht entwickelt hat. Anlässlich des Jubiläums veranstaltete die Akademie Caritas Pirckheimer Haus die zweite bundesweite ökumenisch ausgerichtete Werkstatt-Tagung – mit Themen aus Theorie und Praxis, für Erfahrungsaustausch und Vernetzung – mit regem Zuspruch.

Das Improtheater „6 auf Kraut“ interpretierte am Abend das Thema auf seine Weise. Außerdem war die Ausstellung „Leichte Bilder zur Bibel“ im CPH zu sehen.

Leichte Sprache ist eine Fachsprache, die sich durch einfache, klare Sätze und ein übersichtliches Schriftbild auszeichnet. Zielgruppe sind Menschen mit Lernschwierigkeiten, doch ist diese leicht verständliche Sprache ebenso für andere Personen mit eingeschränkter Kompetenz in deutscher Sprache geeignet.

Bibeltexte in barrierefreie Sprache zu übertragen ist besonders anspruchsvoll, stellen doch die religiösen Texte mit ihren bildhaften Botschaften aus einer vergangenen Alltagswelt eine besondere Herausforderung dar.

Initiatorin des Projekts „Evangelium in Leichter Sprache“ ist Schwester Paulis Mels FSGM, die in der Behindertenarbeit tätig ist. Ihr war im Kontakt mit ihren Schützlingen aufgefallen, dass trotz der Vielzahl verfügbarer biblischer Texte ein Angebot für Menschen mit Behinderung beziehungsweise Lernschwierigkeiten fehlte. Sie sprach mit dem Katholischen Bibelwerk im Erz-

bistum Bamberg – mit positiver Resonanz. Als sie während ihrer Praktikumszeit im CPH das Problem ansprach, fand sie sofort Unterstützung. „Ich rannte offene Türen ein“, lächelt die Ordensfrau.

Das Anliegen passte nämlich gut ins CPH-Konzept „Akademie für Alle“, sagt der Stellvertretende Direktor Claudio Ettl. Mit Dieter Bauer vom Bibelwerk



Kooperieren seit 2013 beim Evangelium in Leichter Sprache: Claudio Ettl (Stellvertretender Akademiedirektor), Initiatorin Schwester Paulis Mels FSGM, und Dieter Bauer vom Katholischen Bibelwerk (von links). Foto: Ulrike Pildertwinkel



Leichte Bilder sind unverzichtbar zum Verständnis der Leichten Texte. Darstellung „Jesus gebietet Sturm und Wellen“ von Jürgen Raff.

war das Team komplett, und im Advent 2013 startete das Gemeinschaftsprojekt.

Schwester Paulis überträgt das Sonntagsevangelium in Leichte Sprache, lässt den Text in zwei Behinderteneinrichtungen und von einer CPH-Mitarbeiterin mit Down Syndrom prüflesen und leitet ihn weiter ans Bibelwerk.

Dort wird er theologisch gecheckt und dann ins Internet gestellt – zur kostenlosen Nutzung. Ein hoher Aufwand, was die Qualitätssicherung betrifft, betont Dieter Bauer, dafür stehe das

blaue Siegel. Allerdings brauche es etwa acht Wochen, bis ein Text durch ist.

Weil Bilder für das Verständnis der Texte unverzichtbar sind, suchte man frühzeitig den Kontakt zu Künstlern, die entsprechend Leichte Bilder schufen.

Nach drei Jahren waren alle Evangelientexte der Lesejahre A, B, C ins Netz eingestellt. Parallel erschienen die Evangelien in Leichter Sprache in Buchform. Es gibt jeweils eine umfassende großformatige Ausgabe – dem Lektionar angepasst – mit Erläuterungen und Kommentaren im Anhang für 42,90 Euro – und ein kleines Büchlein für Selbstleser für 14,90 Euro. Die kleinformatige Ausgabe für Lesejahr C mit dem Titel „Jesus begegnet den Menschen“ kommt im Januar 2019 in den Buchhandel.

85 Teilnehmer aus ganz Deutschland bei der Werkstatt-Tagung belegen, dass sich das Projekt etabliert hat. Hauptsächlich sind es Multiplikatoren, die das neue Angebot gerne angenommen haben. Sie nutzen es bei der Arbeit in den entsprechenden Einrichtungen, in Kirche und Schule, zur Gottesdienstvorbereitung, im Unterricht und vielem mehr. Dazu kommt das

kleine Büchlein, das gut zum Selberlesen geeignet ist.

Das Evangelium in Leichter Sprache stehe für eine ganz andere Art, mit der Bibel umzugehen, sagt Ettl.

Theologische Inhalte

Es elementarisieren und verdeutlichen theologische Inhalte, erschließen Exegeten neue Horizonte. Und verweist außerdem darauf, dass kein anderer Text unter Mitwirkung der Zielgruppe entstehe. Das Evangelium in Leichter Sprache werten die Akteure als „eine wichtige Ergänzung“, das zeige auch die durchwegs positive Resonanz.

Jetzt, da die Evangelientexte der drei Lesejahre abgearbeitet sind, nimmt das Team ein neues Arbeitsfeld ins Visier: das gesamte Markusevangelium in Leichte Sprache zu übertragen. Das wird allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Ulrike Piltz-Dertwinkel

■ Nähere Informationen: www.evangelium-in-leichter-sprache.de Hier werden unter anderem Evangelientexte und Bilder sowie Bibeltexte in Gebärdensprache kostenfrei zum Download zur Verfügung gestellt